

Willst du, dass sie das selbe durchmacht, wie du?!

Von Kayte

Kapitel 3: Über Sturheit und viele Tränen

Harry war Charlotte nachgelaufen. Das kleine Mädchen hatte sich in ihrem Bett verschanzt. Sie hatte die Bettdecke über ihrem Kopf gezogen und weinte bitterlich. Er setzte sich auf ihr Bett und sah sie an. „Lotty, komm. Guck mich an.“, meinte er und benutzte unbewusst einen Kosenamen für sie. Sie schüttelte den Kopf. „Ganz ruhig, kleine Maus. Weißt du, Teddys Papa hat ihn und uns alle beschützt vor bösen Menschen, die sich Todesser nennen. Aber du brauchst keine Angst mehr zu haben. Die bösen Menschen sind alle weg und werden dir und auch uns nie wieder etwas tun. Deine Eltern haben uns auch verteidigt, deswegen sind sie ja auch so toll gewesen.“, meinte er und zog die Decke etwas zurück. Er strich Charlotte sanft durchs Haar und lächelte leicht. Das Mädchen drehte sich zu ihm um. „Aber leider kann er nun nicht mehr zurück, keiner derjenigen die gegangen sind um uns zu retten kann das. Nun sehen sie uns zu, von dort ganz oben...“, er zeigte aus dem Fenster in den Himmel „...und warten auf uns, weißt du?“ Das blonde Mädchen schniefte noch einmal leise und sah den Dunkelhaarigen dann an. Sie rieb sich ihre kleinen Äuglein. „Gehst du auch mal dahin, wenn du uns gerettet hast?“, fragte sie leise und schniefte wieder leise auf. Das war das erste Mal gewesen, seitdem sie nach dem Tod ihrer Eltern wieder richtig dolle geweint hatte. „Ja,

wir alle gehen irgendwann mal da hin wenn wir unsere Aufgaben hier auf der Erde erfüllt haben.“, erklärte Harry ihr. Sie hörte, dass Teddy schrie und stand auf. Charlotte lief zu Draco, sah zu ihm hoch und streckte ihre kurzen Arme nach dem kleinen Baby aus. Der Dunkelhaarige folgte dem Mädchen und sah Draco an. Himmel, hatte der noch nie etwas mit einem Baby zu tun? Der Blonde legte Teddy in Charlottes Arme und seufzte genervt auf. Der Kleine wurde sofort ruhig, als er Charlotte erblickte. Er kicherte sogar leise vor sich hin. Seine kleine Hand schnellte nach vorne und griff in das blonde Haar von Charlotte. „Au weia, Teddy. Nicht an den Haaren ziehen!“, erklärte Harry dem kleinen Jungen und strich ihm durchs tiefblaue Haar. Das sollte sicher heißen, dass er traurig war. „Nein, er darf das!“, sagte das Mädchen plötzlich. Kurz darauf wurden Teddys Haare wieder normal braun und er kuschelte sich an seine große Schwester, schloss die Augen und schlief ein. Harry wunderte sich etwas, dass der Kleine noch keinen Hunger gehabt hatte, aber sicher hatte er erst etwas bekommen.

Charlotte sah Harry an und fragte dann: „Wann hast du denn deine Aufgabe erfüllt?“ als sie sah, dass der Kleine schlief, legte sie das Baby in Harrys Arme und drehte sich zu Draco um. „ich bin müde, Daddy!“, meinte sie und gähnte. Der Blonde seufzte und

sah das Mädchen vor sich an. „Ja, dann komm. Komm dann aber nicht zu mir, wenn du Hunger bekommst.“, sagte er streng und lief in Richtung von Charlottes Zimmer. „ich muss aber noch Zähne putzen!“, rief das Mädchen und rannte ins Badezimmer. Sie hatte es geschafft, dass Draco mit ihr Zähne putzen ging. Lächelnd zog sie sich um und stieg dann ins Bett. Draco deckte sie zu und sah sie an. „Nacht...“, grummelte er leise und ging zur Tür um das Licht auszuschalten. „Du musst mir noch etwas Vorlesen!“, quengelte sie leise und sah ihn bittend an. Malfoy rollte mit den Augen und seufzte. Er schnappte sich ein Buch aus ihrem Koffer, setzte sich an Charlottes Bett und begann vorzulesen. „Es war einmal...“, fang er an. Dracos Stimme klang kalt und demotiviert. Wie sollte er auch motivierter sein?

Das Mädchen schloss ihre Augen und schlief schon bald ein. Dracos Stimme wurde immer leiser und bald verstummte er. Der junge Mann stand auf und deckte die Kleine richtig zu. Dann verließ er den Raum und lief in das Wohnzimmer zu Harry. Ob dieser noch böse war? Sicher, was auch sonst. „Glücklich?“, fragte der Blonde und sah Harry an. Draco war noch recht wütend darüber, dass er nun mit Harry hier leben durfte.

„Was hast du nur für ein Problem Malfoy?! Ich könnte verstehen, wenn du sagst das du nicht weißt wie man mit Kindern umgeht, wenn du aufgewachsen wärst wie ich! Allein in einer Abstellkammer unter der Treppe. Aber das bist du nicht! Du hattest doch Eltern. Also müsstest du doch wissen wie das geht oder? Ich weiß es nicht und so richtig kann ich mir Lucius Malfoy auch nicht als Vater vorstellen, aber ich weiß das er dich geliebt hat...also...wie war deine Kindheit?“, Harry fütterte gerade Teddy und gab ihm seine Nachtmilch. Der Kleine trank sie brav und hickste dann niedlich, als er fertig war. Der Dunkelhaarige strich dem Baby durch Haar und lächelte leicht. Nun erwartete Harry vielleicht eine Antwort von Draco. Die würde er ihm geben, ja. „Denkst du im Ernst, dass meine Eltern mir beigebracht haben, wie ich mit einem Kleinkind umgehen soll? Falls du es vergessen hast, ich bin Einzelkind, genauso wie du!“, erklärte der junge Mann und verschränkte die Arme vor der Brust. Draco sah verärgert aus. Was erlaubte der sich eigentlich? „Und nein, ich weiß nicht, wie man mit Kindern umgeht. Nur, weil ich nicht so aufgewachsen bin, wie du, heißt das nicht, dass ich es weiß. Außerdem kannst du dich kaum beklagen. Der große Harry Potter. Von allen geliebt und verehrt. Die ganze Welt sieht zu dir auf und ist dir verfallen. Wir haben uns nicht aussuchen können, wo wir aufgewachsen sind und als wer wir geboren wurden. Denkst du nicht, viele würden alles dafür geben, du zu sein? Denkst du nicht, manche würden gerne jemand anderes sein?“, in Dracos Stimme lag Zorn, aber auch ein Hauch von Traurigkeit. Harry glaubte immer, dass Malfoy eine schöne Kindheit hatte. Er glaubte, es zu wissen. Aber war es wirklich die Wahrheit? Nein! Lucius Malfoy war nie so fürsorglich gewesen, wie seine Frau, die wirklich alles für ihren Sohn tat. Sie hatte Draco immer geliebt und tat es auch noch heute. Lucius war mehr der materielle Typ und genau das war das Problem an Dracos Vater.

Überall hörte man diesen einen Namen. Harry Potter. Er war der Held der Nation. Jeder andere hätte das auch gekonnt, dachte sich Draco und schnaubte leise vor sich hin.

„Aber du musst es doch einfach nur so machen wie deine Eltern damals. Ich kann es doch auch dabei habe ich nicht mal diese Erinnerungen! Ich mach es so wie ich mir gewünscht hätte, dass man mit mir umgegangen wäre!“, erklärte Harry und durchbrach die Stille, die eingekehrt war. „Denkst du wirklich, dass ich das noch weißt? Kinder vergessen alles, was sich vor ihrem vierten Lebensjahr abspielte.“, knurrte Draco und sah Harry an. „Dieses kleine Mädchen dort im Zimmer braucht dich Draco...sie hat niemand anderen außer dir!“, brachte Harry an und zeigte Richtung

Flur. „Versuche es doch einfach mal. Bitte...“, Harry sah ihn bittend an. Warum konnte Malfoy es nicht einfach versuchen.

„Solltest du ihn nicht schlafen legen?“, fragte Draco und deutete auf das Baby in Harry Armen. „Außerdem hat sie jemanden und zwar dich!“, meinte der Blonde und sah den Dunkelhaarige scharf an. Dann wandte er sich ab und lief in die Küche. „Sie ist aber dir zugeteilt worden, nicht mir. Ich muss mich um Teddy kümmern.“, knurrte Harry kleinlaut und machte sich nun daran, Teddy ins Bett zu bringen. Davor musste aber noch ein Strampler her. „Jetzt zapple doch nicht so, Kleiner. Ach Teddy...“, grummelte der Brillenträger leise und der Kleine begann zu weinen. Er mochte das anscheinend nicht. Als der Knirps dann endlich angezogen war, wog Harry ihn hin und her um ihn zu beruhigen. Es dauerte nicht lange, da war Teddy eingeschlafen und man konnte ihn in die Wiege legen.

Draco hatte mittlerweile in der Küche angefangen, etwas zu kochen. Seine Mutter hatte ihm das nie beigebracht. Narcissa wollte nie jemanden in der Küche haben. Nicht einmal Hauselfen. Wenn es Essen gab, dann machte sie es. Na ja, es war ja auch nicht sonderlich schwer, ein paar Spiegeleier zu braten, dachte sich Draco. Der Blonde interessierte sich recht wenig fürs Kochen, wenn er ehrlich war, aber irgendetwas musste er ja machen, wenn sich Harry schon mit um Charlotte kümmerte oder ihm zumindest half. Er hatte sich sogar etwas beruhigt. „Harry? Kommst du? Ich habe etwas zu essen gemacht.“, rief er und stellte zwei Teller auf den Esstisch, an dem acht Stühle und ein Hochstuhl standen. Draco hatte sich schon gefragt, warum sie so viele Stühle brauchten. Sie waren ja nur zu viert. Na ja, vielleicht war es hilfreich, wenn Pansy und Blaise mal mit ihren Kindern kamen.

„Ich komme!“, rief Harry und lehnte die Tür zum Babyzimmer an. „Kennst du irgendwelche Überwachungszauber, die ich anwenden kann um mitzubekommen, wenn der Kleine aufwacht?“, fragte er und lief in die Küche. Wow...eins muss man Draco lassen...er hat einen echt tollen Arsch, dachte der junge Mann und wurde leicht rot. Harry!! Was denkst du denn da? Das ist Malfoy! Er hat gerade zwei kleine Kinder zum Weinen gebracht. Das ist das, was Malfoys am besten können und sie haben bestimmt keinen tollen Po, dachte Harry und schüttelte den Kopf.

Draco drehte sich herum und reichte dem Brillenträger einen Teller mit zwei Spiegeleiern und einem Brötchen. „nein, aber du hörst ihn doch, wenn er weint, oder? Du liegst schließlich im Nachbarraum.“, meinte der Blonde und stellte seinen eigenen Teller auf den Tisch. „Ist irgendwas?“, meinte er und setzte sich schließlich Harry gegenüber an den Tisch. „Haben wir Salz?“, fragte der Blonde und stand wieder auf, um in den Schränken nachzusehen. Sie hatten sich noch nicht mit ihrem Mobiliar vertraut gemacht. „Ja, das stimmt zwar, aber...na ja, was ist, wenn ich nicht aufwache und er weiter schreit?“, murmelte Harry und sah Draco zu, wie er Salz suchte. „Accio salz.“, er schwang seinen Zauberstab und eine Schranktür flog auf. Das Salz flog hinaus und landete auf dem Tisch. „danke...“, murmelte der Blonde und schloss die Schränke wieder. Draco setzte sich wieder auf seinen Stuhl und nahm das Salz. „Ach Quatsch...Wenn du ihn nicht hörst, dann höre ich ihn und spätestens dann bist du wach.“, meinte er und grinste fies. „Hmm...das schmeckt sogar richtig gut...“, meinte der Dunkelhaarige und grinste. „Ich wusste gar nicht, dass du kochen kannst, Draco.“, meinte er und lächelte. „Kann ich auch nicht, aber wenn man Langeweile in den Ferien hat, dann wird man erfinderisch und probiert Dinge aus.“, meinte er und steckte sich ein Stück des Spiegeleies in den Mund. Er stockte kurz, sah auf und sah dann zu Harry. Er hatte Schritte im Flur gehört. „Harry...da ist jemand!“, meinte Draco leise und zückte seinen Zauberstab. Wer war das?

